

#### IV. Assistenten und Lektoren.

Zuckenburg, Dr., Mannheim, Kaiserring 32 II.

Einführung in die kaufmännische Arithmetik (2 Std.) — Übungen in der Geschäftspraxis (3 Std.) — Grundzüge des Edelmetall-, Devisen- und Effektenverkehrs einschl. des zugehörigen kaufm. Rechnens (2 Std.) — Übungen im Münz- und Devisenrechnen (mit Prof. Dr. Nicklich) (2 Std.) — Übungen in der Buchhaltung (mit Schröter) (2 Std.)

Ott Marius, officier d'académie, P 3, 4.

Französische Konversation (2 Std.)

Französischer Assistent: L. Rufener, Rheindammstr. 5.

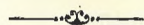
Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Std.) — Kurs für Fortgeschrittene (2 Std.) — Seminar für französische Handelskorrespondenz (2 × 2 Std.)

Spanischer Assistent: Pedro Marrades, Stamischtr. 8 I.

Kurs für Anfänger (4 Std.) — Spanische Handelskorrespondenz (2 Std.) Spanische Konversation (2 Std.)

Italienischer Assistent: L. Rufener, Rheindammstr. 5.

Kurs für Anfänger (4 Std.) — Italienische Handelskorrespondenz (2 Std.)



7. 7. 1913

## Vorlesungen und Übungen.

### I. Handelswissenschaften.

— Privatwirtschaftslehre des Handels. —

#### 1. Vorkurs.

Einführung in die kaufmännische Arithmetik . Zuckenburg.  
2 Stunden. Montag 8—10 vorm.

Einführung in die Buchhaltung . . . . . Zuckenburg.  
2 Stunden. Dienstag 8—10 vorm.

Übungen in der Geschäftspraxis Abt. 1 . . . Zuckenburg.  
2 Stunden. Donnerstag 8—10 vorm.

### 2. Allgemeine Vorlesungen und Übungen.

— Vorlesungen. —

Allgemeine Betriebslehre . . . . . Nicklich.  
2 Stunden. Mittwoch 5—7.

Allgemeine Handelslehre . . . . . Schröter.  
2 Stunden. Mittwoch und Freitag 12—1.

Münz- und Devisenverkehr . . . . . Zuckenburg.  
2 Stunden. Freitag 8—10 vorm.

Politische Arithmetik (Zins-, Renten- und Versicherungsberechnung) . . . . . Melzer.  
2 Stunden. Samstag 10—12.

#### Übungen.

1. in der Buchhaltung
  - Übungen in der Buchhaltung mit schriftlichen Arbeiten für Fortgeschrittene . . . Schröter.  
2 Stunden. Dienstag 4—6.
  - Übungen in der Abschlußtechnik . . . Nicklich.  
1 Stunde. Dienstag 10—11.



2. in der Geschäftspraxis  
Fortführung der Übungen des Vorkurses  
(im vorigen Semester) über denselben Ge-  
genstand . . . . . Tuckenburg.  
2 Stunden. Mittwoch 10—12.

### 3. Spezial-Vorlesungen.

#### A. Vorlesungen über den Warenhandelsbetrieb.

- Import mit Kalkulationen . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Freitag 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> pünktlich.

#### B. Vorlesungen über den Betrieb industrieller Unternehmungen.

- Die Bilanzen industrieller Unterneh-  
mungen . . . . . Schröter.  
1 Stunde. Mittwoch 11—12.  
Industrielle Selbstkosten (mit Einschluß der  
Fabrikbuchhaltung) . . . . . Schröter.  
1 Stunde. Freitag 11—12.

#### C. Vorlesungen über Verkehrsbetriebe. (Siehe Verkehrswissenschaften.)

#### D. Vorlesungen über den Bankbetrieb.

- Die Organisation der Bankbetriebe (einschl.  
der Eigentümlichkeiten der Bankbuchhaltung) . . . Nicklisch.  
1 Stunde. Dienstag 9—10 vorm.  
Effekten und Effektenverkehr . . . . . Nicklisch.  
2 Stunden. Montag 8—10 vorm.

#### E. Versicherungsweisen.

- Die Versicherung im Dienste des Kauf-  
manns . . . . . Koburger.  
1 Stunde. Montag 7—8 abends.

- Einführung in die Sozialversicherung unter  
besonderer Berücksichtigung der Reichsver-  
sicherungsordnung und des Angestellten-  
versicherungsgesetzes. . . . . Koburger.  
1 Stunde. Dienstag 7—8 abends.  
Lebensversicherungsweisen . . . . . Koburger.  
1 Stunde. Dienstag 8—9 abends.  
Versicherungsbuchhaltung . . . . . Koburger.  
1 Stunde. Donnerstag 7—8 abends.

### 4. Vereinigte handelswissenschaftliche Seminare.

- Beratung u. Besprechung selbständiger wissen-  
schaftlicher Arbeiten (anschließend Besichtigungen) Nicklisch.  
2 Stunden. Mittwoch 8—10 vorm.  
Beratung und Besprechung selbständiger  
wissenschaftlicher Arbeiten . . . . . Schröter.  
2 Stunden. Donnerstag 10—12.

### 5. Seminar für Privat- und Sozialversicherung.

- Versicherungswissenschaftliches Prak-  
tikum. . . . . Koburger.  
1 Stunde. Montag 8—9 abends.

### 6. Vorlesungen und Übungen, die hauptsächlich für zukünftige Handelslehrer bestimmt sind.

#### Vorlesungen.

- Allgemeine Pädagogik. . . . . Kohlhepp.  
1 Stunde. Donnerstag 9—10 vorm.  
Ausgewählte Kapitel aus der Handelschul-  
pädagogik . . . . . Schröter.  
1 Stunde. Donnerstag 12—1.  
Das Handelschulwesen des Auslandes . . . Kohlhepp.  
1 Stunde. Donnerstag 8—9 vorm.



### Handelslehrerseminar.

- Methodologische Fragen im Handels-  
schulunterricht, Besprechung von Lehrplänen  
und schwebender Fragen . . . . . Kohlhepp.  
1 Stunde. Donnerstag 10—11.  
Pädagogische Übungen (theoretisch und praktisch)  
Abt. I . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Freitag 8—9<sup>1/2</sup> vorm. pünktlich.  
Pädagogische Übungen (theoretisch und praktisch)  
Abt. II . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Samstag 8—9<sup>1/2</sup> vorm. pünktlich.

## II. Volkswirtschaftslehre.

### 1. Vorlesungen.

#### 1. Volkswirtschaftstheorie.

- Allgemeine Volkswirtschaftslehre . . . . . Altmann.  
4 Stunden. Montag und Donnerstag 3—5.  
Geschichte der ökonomischen Theorien . . . Behrend.  
2 Stunden. Mittwoch 3—5.

#### 2. Praktische Volkswirtschaftslehre.

- Gewerbepolitik und innere Handels-  
politik . . . . . Behrend.  
2 Stunden. Dienstag 3—5.  
Äußere Handelspolitik . . . . . Behrend.  
2 Stunden. Freitag 3—5.  
Organisation des Boden- und Kommunal-  
kredits . . . . . Mayr.  
2 Stunden. Dienstag 7—9 abends.  
Verkehrspolitik . . . . . Endres.  
1 Stunde. (Siehe unter IV. Verkehrswissenschaft.)  
) Internationale Handels- und Verkehrsbe-  
ziehungen des Rheingebiets . . . . . Blaustein.  
1 Stunde. Mittwoch 8—9 abends.

- \*) Besprechung wichtiger handelspolitischer  
Tagesfragen . . . . . Behrend.  
1 Stunde (siehe öffentliche Vorlesungen).  
) Sozialpolitik . . . . . Fuchs.  
1 Stunde. Mittwoch 8—9 vorm.  
) Die Armut, ihre Ursachen und ihre Be-  
kämpfung . . . . . Altmann-  
2 Stunden. Montag 4—6. . . . . Gottheiner.

### 3. Wirtschaftsgeichtliche Vorlesungen.

- Allgemeine Handelsgeichte . . . . . Gothein.  
4 Stunden. Dienstag und Freitag 8—10 abends.

### 4. Finanzwissenschaftliche Vorlesungen.

- Finanzwissenschaft . . . . . Altmann.  
3 Std. Montag, Dienstag u. Donnerstag 12—1.

### 5. Genossenschaftswesen.

- Übungen über Genossenschaftswesen . . . Mayr.  
1 Stunde. Montag 7—8 abends.

### 6. Statistik.

- Einführung in die Praxis der Statistik . . . Schott.  
1 Stunde. Donnerstag 6—7 abends.

### 7. Versicherungsweisen (siehe unter Handelswissenschaften).

## 2. Übungen, Seminare, Exkursionen.

- Volkswirtschaftliches Seminar . . . . . Altmann mit  
2 Stunden. Dienstag 6—8. . . . . Gothein.  
Volkswirtschaftliches Seminar . . . . . Behrend.  
2 Stunden. Mittwoch 5—7.  
Volkswirtschaftliches Kolloquium (mit be-  
schränkter Teilnehmerzahl) für Fortgeschrittene . Altmann.  
1 Stunde in noch zu vereinbarenden Zeit.



Vorbesprechung und Kolloquium der volks-  
wirtschaftlichen Ausflüge . . . . . Gothein und  
2 Stunden. Freitag 6—8. . . . . Mertens.  
Volkswirtschaftliche Ausflüge . . . . . Gothein und  
Mertens.  
(Samstag nachmittags.)

### III. Rechtslehre.

#### 1. Allgemeine Vorlesungen.

##### — Grundlegende Vorlesungen. —

Einführung in die Rechtswissenschaft . . . . . Perels.  
2 Stunden. Freitag 5—7.  
\*) Staatsrecht. . . . . Landmann.  
2 Stunden. Mittwoch 8—10 abends.  
Bürgerliches und Handelsrecht I. Teil. . . . . Rumpf.  
6 Stunden.  
Montag, Dienstag 10—12, Mittwoch 9—11.  
Bürgerliches und Handelsrecht II. Teil . . . . . Erdel.  
3 Stunden. Montag 5—7, Dienstag 6—7.  
Wechsel- und Scheckrecht. . . . . Rumpf.  
2 Stunden. Mittwoch 4—6.  
Zwangsvollstreckung und Konkurs . . . . . Erdel.  
2 Stunden. Mittwoch 11—1.  
Zivilprozeßrecht . . . . . Brehm.  
2 Stunden. Freitag 7—9 abends.  
Gesellschaftsrecht . . . . . Wimpfheimer.  
1 Stunde. Donnerstag 12—1.

#### 2. Spezial-Vorlesungen.

Unlauterer Wettbewerb . . . . . Brehm.  
1 Stunde. 14tägig. Donnerstag 7—8 abends.  
\*) Bank- und Börsenrecht. . . . . Geiler.  
1 Stunde. Mittwoch 7—8 abends.

\*) Völkerrecht . . . . . Radbruch.  
2 Stunden. Mittwoch 8—10 abends.

#### 3. Seminare.

Praktikum I (im Anschluß an die Hauptvorlesung) Rumpf.  
1 Stunde. Montag 8—9 vorm.  
Praktikum II . . . . . Rumpf.  
1 Stunde. Dienstag 8—9 vorm.

### IV. Verkehrswissenschaft und Wirtschaftsgeographie.

#### 1. Allgemeine Vorlesungen.

Allgemeine Verkehrslehre . . . . . Endres.  
1 Stunde. Samstag 11—12.  
Allgemeine Wirtschaftsgeographie (ohne Ver-  
kehrsgeographie) . . . . . Endres.  
1 Stunde. Mittwoch 11—12.  
Allgemeine Verkehrsgeographie . . . . . Endres.  
1 Stunde. Mittwoch 12—1.

#### 2. Spezial-Vorlesungen.

Verkehrspolitik . . . . . Endres.  
1 Stunde. Samstag 12—1.  
\*) Internationale Handels- und Verkehrs-  
beziehungen des Rheingebiets (siehe unter  
II. Volkswirtschaftslehre) . . . . . Blaustein.  
1 Stunde.  
Wirtschaftsgeographie der Tropenländer . . . . . Thorbecke.  
2 Stunden. Donnerstag 6—8.

#### 3. Übungen, Seminare und Exkursionen.

Verkehrswissenschaftliches und wirtschafts-  
geographisches Seminar . . . . . Endres.  
2 Stunden 14tägig. Freitag 11—1.  
Besichtigung von Verkehrsbetrieben . . . . . Endres.  
(nach Vereinbarung).



## V. Naturwissenschaften — Warenkunde.

### 1. Allgemeine Vorlesungen.

#### — Grundlegende Vorlesungen. —

Einführung in die Warenkunde (Grundzüge der Botanik) . . . . . Böschl.  
2 Stunden. Freitag 9—11.

### 2. Spezial-Vorlesungen.

Warenkunde II. Teil (Nahrungs- und Genußmittel; Fette, Öle und Wachse; Kautschuk, Gummi, Harze und ätherische Öle; Leder) . . . . . Böschl.  
2 Stunden. Montag 10—12.

Warenkunde wichtiger mineralischer Rohstoffe (mit Ausschluß der Kohlen, des Erdöls und der Metalle) Böschl.  
2 Stunden. Montag 6—8.

### 3. Übungen und Exkursionen.

Mikroskopische Warenprüfungen (Praktikum) . Böschl.  
4 Stunden. Donnerstag 3—7.

Warenkundlich-technologische Exkursionen in industrielle Unternehmungen . . . . . Böschl.  
(nach Vereinbarung.)

## VI. Sprachen.

Die an der Handelshochschule Mannheim eingerichteten Vorlesungen, Kurse und Seminare für Fremdsprachen zerfallen in drei Abteilungen:

- I. für Inländer, die fremde Sprachen zu erlernen wünschen,
- II. für Lehramtskandidaten die an einer Handelslehranstalt fremde Sprachen zu lehren gedenken,
- III. für Ausländer, die sich durch einen Aufenthalt in Deutschland im Gebrauch der deutschen Sprache mit besonderer Rücksicht auf wirtschaftliche und kaufmännische Verhältnisse vervollkommen wollen (s. hierzu Spezialprogramm).

#### Zu I. Abteilung für Studierende.

Für jede Sprache werden, den Anmeldungen entsprechend, drei aufsteigende Kurse eingerichtet:

1. für Anfänger,
2. für Studierende mit Vorkenntnissen und
3. für Fortgeschrittene.

Bei Bedarf können die Kurse geteilt werden.

Die Studierenden können vor ihrer Zuteilung zu den verschiedenen Kursen geprüft werden.

Das Seminar für Fortgeschrittene zerfällt in zwei Sektionen.

a) für fremdsprachliche Handelskorrespondenz, und

b) für sprachliche und stilistische Übungen.

Die Studierenden können ihre Teilnahme auf eine Sektion beschränken.

Für Studierende, die nur Konversationsübungen zu treiben wünschen, werden besondere Konversationskurse eingerichtet.

Zu II. Abteilung für Lehramtskandidaten, die an einer Handelslehranstalt fremde Sprachen zu lehren gedenken.

In diese Abteilung werden nur Lehramtskandidaten aufgenommen, die die auf deutschen höheren Schulen bei den Maturitätsprüfungen verlangten Kenntnisse nachweisen.

Zu I-III. Näheres können die Studierenden aus dem Studienplan ersehen.

### Vorlesungen.

\*Paris sous la Restauration (son évolution politique et sociale) . . . . . Glaufer.

1 Stunde. (Siehe öffentliche Vorlesungen.)

Inhalt und Form der Wortgruppe und der Satzreihe im Französischen . . . . . Glaufer.

1 Stunde. Dienstag 10—11.

### Kurse und Seminare.

#### Französisch.

##### A. Kurse.

Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen . . . . . Kufener.  
4 Stunden.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 5—6.

Konversations-Kurs für Studierende, die ihre Ferien im Auslande zu verbringen gedenken . . . . . Dtt.

2 Stunden. Dienstag und Freitag 12—1.

##### B. Seminare.

Für alle Studierende:

Seminar für sprachliche und stilistische Übungen . . . . . Glaufer.

2 Stunden. Dienstag 7—9 vorm.

Seminar für französische Handelskorrespondenz . . . . . Glaufer.

2 Stunden. Mittwoch 3—5.



Für Lehramtskandidaten:

Praktische Übungen, anschließend an die  
Vorlesung Inhalt und Form der Wortgruppe . Glauser.  
1 Stunde. Dienstag 11—12.

Lektüre ausgewählter Texte moderner  
französischer Schriftsteller: Le roman  
contemporain (les Réalistes)\* . . . . . Glauser.  
2 Stunden. Dienstag 6—8

**Englisch.**

**Kurse und Seminare.**

Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen  
(Fortsetzung des Anfängerkurses) . . . . . Marley.  
4 Std. Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 6—7.

Seminar für sprachliche u. stilistische Übungen Marley.  
2 Stunden. Dienstag 3—5.

Handelskorrespondenz . . . . . Marley.  
2 Stunden. Donnerstag 8—10 abends.

Lektüre ausgewählter Texte moderner englischer  
Schriftsteller . . . . . Marley.  
2 Stunden. Freitag 7—9 abends.

Neuenglische Grammatik . . . . . Marley.  
2 Stunden. Samstag 8—10 vorm.

**Italienisch.\*\*)**

Kurs für Anfänger . . . . . Rufener.  
4 Stunden. Montag, Dienstag, Mittwoch,  
Donnerstag 7—8 abends.

Kurs für Fortgeschrittene . . . . . Rufener.  
4 Stunden.  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 6—7.

Italienische Handelskorrespondenz . . . . . Rufener.  
2 Stunden. Montag 8—10 abends.

**Spanisch.\*\*)**

Kurs für Anfänger . . . . . Marrades.  
4 Stunden.  
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 6—7 abds.

\*) Auch für Hospitanten, jedoch ist die Aufnahme vorher bei dem Dozenten  
nachzusehen

\*\*) Für Studierende und Hospitanten.

Kurs für Fortgeschrittene . . . . . Marrades.  
4 Stunden. Montag, Dienstag, Mittwoch,  
Donnerstag 7—8 abends.

Spanische Handelskorrespondenz . . . . . Marrades.  
2 Stunden. Freitag 8—10 abends.

Deutsch für Ausländer . . . . . Streibich.  
2—4 Stunden. (Je nach Bedarf.)

**Für Hospitanten.†)**

(Bei Bedarf.)

Allgemein zugängliche Kurse im Französi-  
schen und Englischen.

Für Anfänger } je 3 Stunden.  
Für Fortgeschrittene }

Handelskorrespondenz je 2 Stunden.

Lektüre von wirtschaftlichen Texten aus fran-  
zösischen und englischen Zeitungen je 2  
Stunden.

**Ausschließlich für Lehrer:**

Französisches Disputatorium, Methodologie des  
fremdsprachlichen Unterrichts, aktuelle Fra-  
gen aus der Laut-, Formen- u. Satzlehre . Glauser.  
2 Stunden. 14tägig. Mittwoch 6—8 abends.

**VII. Stenographie.**

System Gabelsberger und Stolze-Schrey. Einführungs- und  
Fortbildungskurse in noch zu bestimmenden Stunden.

**VIII. Öffentliche Vorlesungen.**

\*) Besprechung wichtiger handelspolitischer  
Tagesfragen . . . . . Behrend.  
1 Stunde (unentgeltlich.) Freitag 8—9 abends.

\*) Deutsche Geschichte von Beginn des XIX.  
Jahrhunderts bis zur Gegenwart . . Mucke.  
2 Stunden. Donnerstag 8—10 abends.

†) Bei Festlegung der Kursstunden werden die Wünsche der Teilnehmer soviel  
als möglich berücksichtigt; es ist daher frühzeitige Anmeldung erwünscht.



\*)Paris sous la Restauration (son évolution  
politique et sociale) . . . . . Glanzer.  
1 Stunde (unentgeltlich.) Donnerstag 8—9 abds.

### IX. Vortragszpfen.

Das Angestelltenversicherungsgesetz.

Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Rojin-Freiburg i. Br.  
6 Stunden. Am 29. Mai, 5. und 12. Juni, abends 8—10 Uhr in  
der Aula.

### X. Gewerbliche Einzelvorträge.

Die Technik des südwestdeutschen Getreide-  
handels insbesondere des Plazes Mann-  
heim in rechtlicher Beleuchtung . . . Wimpfheimer.  
3—4 Stunden.

— Näheres wird noch bekannt gegeben. —

Stunden



# Stundenplan

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal	Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
I. Donnerstags.												
7—8			Glauser: Seminar für sprachliche und stilistische Übungen	4								
8—9	Nicklisch: Effekten u. Effektenverkehr Rumpf: Praktikum I Zuckenburg: Einführung in die kauf- männische Arithmetik	2 A 3, 6 2 1	Zuckenburg: Einführ. in die Buchhalt. Rumpf: Praktikum II Glauser: Seminar für sprachliche und stilistische Übungen	1 A 3, 6 2 4	Nicklisch: Berat. und Besprechung wissenschaftl. Arbeiten Fuchs: Sozialpolitik	A 3, 6 1 3	Zuckenburg: Übungen in der Geschäfts- praxis I Kohlhepp: Handelschulwesen des Auslandes	A 3, 6 2	Zuckenburg: Münz- und Devisenverkehr Kohlhepp: Pädagogische Übungen I	1 2	Marley: Neuengl. Grammatik Kohlhepp: Pädag. Übungen II	1 2
9—10	Nicklisch: Effekten- und Effekten- verkehr Zuckenburg: Einführung in die kauf- männische Arithmetik	2 1	Zuckenburg: Einführung in die Buchhaltung Nicklisch: Organisation der Bankbetriebe	1 2	Nicklisch: Berat. und Besprechung wissenschaftl. Arbeiten Rumpf: Bürgerliches und Handelsrecht I Teil	A 3, 6 1 2	Zuckenburg: Übungen in der Geschäfts- praxis I Kohlhepp: Allgemeine Pädagogik	A 3, 6 2	Zuckenburg: Münz- und Devisenverkehr Kohlhepp: Pädagogische Übungen I Böschl: Einführung i. d. Warenkunde	1 2 C 8, 3	Marley: Neuengl. Grammatik Kohlhepp: Pädagogische Übungen II	1 2
10—11	Rumpf: Bürgerliches und Handels- recht. I. Teil Böschl: Warenkunde II. Teil	2 C 8, 3	Nicklisch: Abchlusstechnik Rumpf: Bürgerliches und Handelsrecht I Teil Glauser: Inhalt und Form der Wortgruppe	A 3, 6 1 2 A 3, 6 2	Zuckenburg: Übungen in der Geschäftspraxis II Rumpf: Bürgerliches und Handelsrecht I. Teil	A 3, 6 1 2	Schröter: Beratung und Besprechung selbst. wissenschaftl. Arbeiten Kohlhepp: Methodologische Fragen	A 3, 6 3 2	Kohlhepp: Import mit Kalkulationen Böschl: Einführung i. d. Warenkunde	2 C 8, 3	Melzer: Pol. Arithmetik	1
11—12	Rumpf: Bürgerliches und Handelsrecht I. Teil Böschl: Warenkunde II. Teil	2 C 8, 3	Rumpf: Bürgerliches und Handelsrecht I. Teil Glauser: Praktische Übungen über Soglehre	2 A 3, 6 2	Zuckenburg: Üb. i. d. Geschäftspraxis II Schröter: Bilanzen industrieller Unternehmungen Erbel: Zwangsvollstr. u. Konkurs Endres: Allg. Wirtschaftsgeogr.	A 3, 6 1 3 A 3, 6	Schröter: Beratung und Besprechung selbst. wissenschaftl. Arbeiten	A 3, 6 3	Endres: Verkehrswissenschaftliches und wirtschaftsgeogr. Seminar 14tägig Schröter: Industrielle Selbstkosten	A 3, 6 2 1	Melzer: Pol. Arithmetik Endres: Allgem. Verkehrslehre	1 A 3, 6
12—1	Altman: Finanzwissenschaft Rumpf: Praktikum II	1 4	Altman: Finanzwissenschaft Dtt: Französl. Konversation Rumpf: Praktikum I	1 2 4	Schröter: Allg. Handelslehre Erbel: Zwangsvollstreckung und Konkurs Endres: Allg. Verkehrsgeographie	1 3 A 3, 6	Schröter: Ausgew. Kapitel aus der Handelschulpädagogik Altman: Finanzwissenschaft Wimpfheimer: Gesellschaftsrecht	3 1 2	Dtt: Konversation Endres: Verkehrswissenschaftliches und wirtschaftsgeogr. Seminar 14tägig Schröter: Allgem. Handelslehre	2 A 3, 6 2 1	Endres: Verkehrspolitik	A 3, 6



Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
II. Nachmittags.						
3—4	Altman: Allgemeine Volkswirtschaftslehre	3	Behrend: Gewerbepolitik u. innere Handelspolitik Marley: Seminar für schriftliche und stil. Übungen	1 2	Behrend: Geschichte der ökonomischen Theorien Glauser: Seminar für französ. Handelskorrespondenz	1 2
4—5	Altman-Gotttheiner: Armut, ihre Ursachen u. ihre Bekämpfung Altman: Allgemeine Volkswirtschaftslehre	2 3	Behrend: Gewerbepolitik u. innere Handelspolitik Marley: Seminar für schriftliche und stilist. Übungen Schröter: Übungen in der Buchhaltung	1 2 A 3, 6 1	Behrend: Geschichte der ökonom. Theorien Glauser: Seminar für französ. Handelskorrespondenz Rumpff: Wechsel- u. Scheckrecht	1 2 3 A 3, 6 1
5—6	Erbel: Bürgerl. und Handelsrecht II. Teil Altman-Gotttheiner: Armut, ihre Ursachen u. ihre Bekämpfung	1 2	Rufener: Franz. Kurs für Stud. mit Vorkenntnissen Schröter: Übungen in der Buchhaltung	1 A 3, 6 1	Nicklich: Allg. Betriebslehre Rufener: Franz. Kurs für Studierende m. Vorkenntn. Rumpff: Wechsel- und Scheckrecht Behrend: Volkswirtsch. Seminar	1 2 3 A 3, 6 1 A 3, 6 1
6—7	Marley: Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen Erbel: Bürgerl. u. Handelsrecht II. Teil Rufener: Ital. f. Fortgeschrittene Marrades: Spanisch für Anfänger Böschl: Warenkunde	3 1 4 A 3, 6 1 C 8, 3	Erbel: Bürgerl. und Handelsrecht II. Teil Rufener: Ital. f. Fortgeschrittene Marley: Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen Glauser: Lektüre Marrades: Spanisch für Anfänger Altman-Gotttheiner: Volkswirtsch. Seminar	1 2 3 4 A 3, 6 1 A 3, 6 2	Nicklich: Allg. Betriebslehre Marley: Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen Glauser: Disputatorium 14tägig Marrades: Spanisch für Anfänger Behrend: Volkswirtsch. Seminar	2 3 4 A 3, 6 1 A 3, 6 2

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
II. Nachmittags.					
Altman: Allgem. Volkswirtschaftslehre Böschl: Praktische Übungen	3 C 8, 3	Behrend: Neuere Handelspolitik	1		
Altman: Allgem. Volkswirtschaftslehre Böschl: Praktische Übungen	3 C 8, 3	Behrend: Neuere Handelspolitik	1		
Rufener: Franz. Kurs für Stud. mit Vorkenntnissen Böschl: Praktische Übungen	1 C 8, 3	Perels: Einführung in die Rechtswissenschaft Rufener: Franz. Kurs f. Studierende mit Vorkenntnissen	2 1	Volkswirtschaftliche Ausflüge	
Schott: Praxis der Statistik Thorbecke: Wirtschaftsgeographie der Tropenländer Rufener: Ital. für Fortgeschrittene Böschl: Praktische Übungen	1 3 4 C 8, 3	Gottwein-Mertens: Vorbereitung d. Ausflüge Perels: Einführung in die Rechtswissenschaft Marley: Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen Rufener: Ital. für Fortgeschrittene Marrades: Spanisch für Anfänger	1 2 3 4 A 3, 6 1		



Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
II. Nachmittags.						
7—8	Koburger: Die Versicherung im Dienste des Kaufmanns Mahr: Genossenschaftswesen Marrades: Span. f. Fortgeschrittene Rufener: Italienisch für Anfänger Pöschl: Warenkunde	1  2  4 A 3, 6 1 C 8, 3	Koburger: Sozialversicherung Marrades: Span. f. Fortgeschrittene Mahr: Bodenkredit Glauser Lektüre Rufener: Italienisch für Anfänger Altman-Gothlein: Volkswirtsch. Seminar	1  2  3  4  A 3, 6 1 A 3, 6 2	Marrades: Span. f. Fortgeschrittene Geiler: Bank- und Börsenrecht Glauser: Disputatorium 14tägig Rufener: Italienisch für Anfänger	1  2  4  A 3, 6 1
8—9	Koburger: Versicherungswissen- schaftliches Praktikum Rufener: Ital. Handelskorresp.	1  4	Koburger: Lebensversicherungswesen Gothlein: Allg. Handelsgeschichte Mahr: Bodenkredit	1  2  3	Landmann: Staatsrecht Blaustein: Intern. Handels- und Verkehrsbeziehungen Südwestdeutschlands Radbruch: Völkerrecht	1  2  3
9—10	Rufener: Ital. Handelskorresp.	4	Gothlein: Allg. Handelsgeschichte	2	Landmann: Staatsrecht Radbruch: Völkerrecht	1  3

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
II. Nachmittags.					
Koburger: Versicherungsbuchhaltung Brehm: Unlauterer Wettbewerb 14tägig Thorbecke: Wirtschaftsgeographie der Tropenländer Marrades: Span. für Fortgeschrittene Rufener: Italienisch für Anfänger	1  2  3  4 A 3, 6 1	Gothein-Mertens: Vorbesprechung d. Ausflüge Brehm: Zivilprozeßrecht Marley: Lektüre	1  4  A 3, 6 2		
Marley: Engl. Handelskorrespondenz Mucke: Deutsche Geschichte Glauser: Paris etc.	1  2  Aula	Marrades: Span. Handelskorrespondenz Gothlein: Allgem. Handelsgeschichte Behrend: Besprechung handelspolit. Lagesfragen Brehm: Zivilprozeßrecht Marley: Lektüre	1  2  3  4 A 3, 6 2	Volkswirtschaftliche Ausflüge	
Marley: Engl. Handelskorrespondenz Mucke: Deutsche Geschichte	1  2	Marrades: Span. Handelskorrespondenz Gothlein: Allgem. Handelsgeschichte	1  2		



## Lehrkörper der Handels-Hochschule.

(Die Sprechstunden werden in den Vorlesungen bekannt gegeben.)

### I. Hauptamtliche Dozenten.

Altman, Dr. Professor, Mannheim, Rennershoffstraße 7. (Tel. 4247.)  
Allgemeine Volkswirtschaftslehre (4 Std.) — Finanzwissenschaft (3 Std.) — Volkswirtschaftliches Kolloquium (mit beschränkter Teilnehmerzahl) für Fortgeschrittene (1 Std.) — Volkswirtschaftliches Seminar — mit Gothein — (2 Std.)

Behrend, Dr. Martin, Professor, Mannheim, Rheindammstraße 14. (Telephon 5103.)  
Geschichte der ökonomischen Theorien (2 Std.) — Gewerbspolitik und innere Handelspolitik (2 Std.) — Äußere Handelspolitik (2 Std.) — \*)Besprechung wichtiger handelspolitischer Tagesfragen (1 Std.) — Volkswirtschaftliches Seminar (2 Std.)

Endres, Alois, Regierungsrat a. D., Professor, Mannheim, Rhein-villenstraße 16.  
Allgemeine Verkehrslehre (1 Std.) — Allgemeine Wirtschaftsgeographie (ohne Verkehrsgeographie) (1 Std.) — Allgemeine Verkehrsgeographie (1 Std.) — Verkehrspolitik (1 Std.) — Verkehrswissenschaftliches und wirtschaftsgeographisches Seminar (2 Std. 14 tägig.) — Besichtigung von Verkehrsbetrieben (nach Vereinbarung).

Glauser, Dr. Charles, Professor, z. Zt. Rektor der Handels-Hochschule, Mannheim, Augustaanlage 17.  
\*)Paris sous la Restauration (son évolution politique et sociale) (1 Std.) — Inhalt und Form der Wortgruppe und der Sagreihe im Französischen (1 Std.) — Seminar für sprachliche und stilistische Übungen (2 Std.) — Seminar für französische Handelskorrespondenz (2 Std.) — Praktische Übungen anschließend an die Vorlesung Inhalt und Form der Wortgruppe (1 Std.) — Lektüre ausgewählter Texte moderner französischer Schriftsteller: Le roman contemporain (les Réalistes) (2 Std.) — Franz. Disputatorium (2 Std. 14 tägig.)

Nicklich, Dr. H., Professor, Mannheim, Rheinaustraße 19. (Tel. 2358.)  
Allgemeine Betriebslehre (2 Std.) — Übungen in der Abschlusstechnik (1 Std.) — Die Organisation der Bankbetriebe (einschl. der Eigentümlichkeiten der Bankbuchhaltung) (1 Std.) — Effekten und Effektenverkehr (2 Std.) — Beratung und Besprechung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten (2 Std.)

Rumpf, Dr. Max, Professor, Mannheim-Feudenheim, Schützenstraße 24. (Telephon 4619.)  
Bürgerliches und Handelsrecht I. Teil (6 Std.) — Wechsel- und Scheckrecht (2 Std.) — Praktikum I (1 Std.) — Praktikum II (1 Std.)

Schröter, Dr. Arthur, Mannheim, Akademiestr. 3. (Tel. 5297.)  
Allgemeine Handelslehre (2 Std.) — Übungen in der Buchhaltung mit schriftlichen Arbeiten für Fortgeschrittene (2 Std.) — Die Bilanzen industrieller Unternehmungen (1 Std.) — Industrielle Selbstkosten mit Einfluß der Fabrikbuchhaltung (1 Std.) — Beratung und Besprechung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten (2 Std.) — Ausgewählte Kapitel aus der Handelsschulpädagogik (1 Std.)

### II. Nebenamtliche Dozenten.

Brehm, Adolf, Stadtrechtsrat, Mannheim, Rathaus.  
Zivilprozeßrecht (2 Std.) — Unlauterer Wettbewerb (1 Std. 14 tägig.) —

Erdel, Dr. Anton, Stadtrechtsrat, Vorsitzender des Kaufmannsgerichts und des Gewerbegerichts, Mannheim, Friedrichsring 44.  
Bürgerliches und Handelsrecht II. Teil (3 Std.) — Zwangsvollstreckung und Konkurs (2 Std.)

Fuchs, Dr. Rudolf, Gr. Baurat, Mitglied der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Karlsruhe.  
\*)Sozialpolitik (1 Std.)

Geiler, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, Rennershoffstraße 10.  
\*)Bank- und Börsenrecht (1 Std.)

Gothein, Dr. Eberhard, Geh. Hofrat, Professor an der Universität Heidelberg, Weberstraße 11.  
Allgemeine Handelsgeschichte (4 Std.) — Volkswirtschaftliches



Seminar — mit Altmann — (2 Std.) — Vorbesprechung und Kolloquium der volkswirtschaftlichen Ausflüge — mit Mertens — (2 Std.)

Roburger, J., Mathematiker, Prokurist der Lebensversicherungs-gesellschaft „Atlas“, Ludwigshafen a. Rh., Dggersheimerstraße 32. Die Versicherung im Dienste des Kaufmanns (1 Std.) — Einführung in die Sozialversicherung unter besonderer Berücksichtigung der Reichsversicherungsordnung und des Angestelltenversicherungsgesetzes (1 Std.) — Lebensversicherungsweisen (1 Std.) — Versicherungsbuchhaltung (1 Std.) — Versicherungswissenschaftliches Praktikum (1 Std.)

Rohlhepp, Franz, Professor, Gr. Handelsschulinспектор, Karlsruhe, Sofienstraße 140.

Allgemeine Pädagogik (1 Std.) — Das Handelsschulwesen des Auslandes (1 Std.) — Methodologische Fragen im Handelsschulunterricht, Besprechung von Lehrplänen und schwebenden Fragen (1 Std.) — Pädagogische Übungen (theoretisch und praktisch) Abt. I (2 Std.) — Pädagogische Übungen (theoretisch und praktisch) Abt. II. (2 Std.)

Sandmann, Ludwig, Stadtsyndikus, Mannheim, Rathaus.

\*) Staatsrecht (2 Std.)

Mertens, Dr. phil., Dipl.-Ing., Heidelberg, Keplerstr. 16.

Volkswirtschaftliche Ausflüge (mit Gothein) — Vorbesprechung und Kolloquium der volkswirtschaftlichen Ausflüge (2 Std. mit Gothein).

Perels, Dr., a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg-Neuenheim, Uferstraße 22.

Einführung in die Rechtswissenschaft (2 Std.)

Radbruch, Dr. Gustav, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg-Neuenheim, Mittelstraße 18.

\*) Völkerrecht (2 Std.)

Schott, Dr. Sigmund, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Direktor des statistischen Amtes der Stadt Mannheim, Rhein-dammstraße 18.

Einführung in die Praxis der Statistik (1 Std.)

Wimpfheimer, Dr., Rechtsanwalt, Mannheim, Renzstraße 5.

Gesellschaftsrecht (1 Std.)

### III. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen.

Altmann-Gottheiner, Dr. Elisabeth, Mannheim, Rennerhoffstr. 7.

\*) Die Armut, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung (2 Std.)

Blaustein, Dr. A., Syndikus der Handelskammer Mannheim.

\*) Internationale Handels- und Verkehrsbeziehungen Südwestdeutschlands (1 Std.)

Marley, Arthur, Mannheim, B 1. 7b (für Englisch).

Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (Fortsetzung des Anfängerkurses) (4 Std.) — Seminar für schriftliche und stilistische Übungen (2 Std.) — Englische Handelskorrespondenz (2 Std.) — Lektüre ausgewählter Texte moderner englischer Schriftsteller (2 Std.) — Neuenglische Grammatik (2 Std.)

Mayr, Dr. phil., Eustach, Diplom-Ingenieur und Mathematiker, Vorstand des mathematisch-statistischen Bureaus der Pfälzischen Hypothekbank Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, O 7, 25. Organisation des Boden- und Kommunalkredits (2 Std.) — Übungen über Genossenschaftsweisen (1 Std.)

Mucke, Dr., Privatdozent, Heidelberg-Ziegelhausen.

\*) Deutsche Geschichte vom Beginn des XIX. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (2 Std.)

Melzer, Dr. phil., Hans, dipl. Versicherungsverständiger, Mannheim, Statistisches Amt, Rathaus.

Politische Arithmetik (2 Std.)

Pöchl, Dr., Professor, Mannheim.

Einführung in die Warenkunde (Grundzüge der Botanik) (2 Std.) — Warenkunde II. Teil (Nahrungs- und Genussmittel, Fette, Oele und Wachse, Kautschuk, Gummi, Harze, Leder, ätherische Oele) (2 Std.) — Warenkunde wichtiger mineralischer Rohstoffe (mit Ausschluß der Kohlen, des Erdöls und der Metalle) (2 Std.) — Praktische Übungen im Laboratorium für Warenkunde (4 Std.) — Warenkundlich-technologische Exkursionen in industrielle Unternehmungen (nach Vereinbarung).

Thorbecke, Professor, Mannheim.

Wirtschaftsgeographie der Tropenländer (2 Std.)



#### IV. Lektoren und Assistenten.

Juckenburg, Dr., Mannheim.

Einführung in die kaufmännische Arithmetik (2 Stb.) — Einführung in die Buchhaltung (2 Stb.) — Übungen in der Geschäftspraxis Abt. I (2 Stb.) — Münz- und Devisenrechnen (2 Stb.) — Geschäftspraxis Abt. II (Fortführung der Übungen im vorigen Semester). [2 Stb.]

Ott Marius, officier d'académie, P 3, 4.  
Konversation (2 Stb.)

Streibich, Dr., Professor, Mannheim.  
Deutscher Kurs für Ausländer (3 Stb.)

Marrades, Pedro, Assistent für Spanisch, Stamitzstr. 8 I.  
Kurs für Anfänger (4 Stb.) — Kurs für Fortgeschrittene (4 Stb.) — Spanische Handelskorrespondenz (2 Stb.)

Rufener L., Assistent für Franz. und Ital., Rheindammstr. 5.  
Franz. Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Stb.)  
Ital. Kurs für Anfänger (4 Stb.) — Kurs für Fortgeschrittene (4 Stb.) — Italienische Handelskorrespondenz (2 Stb.)

#### Auszug aus den Satzungen.

Die Handels-Hochschule Mannheim ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und dem Großh. Bad. Unterrichtsministerium unterstellt.

Sie hat die Aufgabe, die Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften in ihren Beziehungen zur Tätigkeit des Kaufmanns und Gewerbetreibenden und außerdem die allgemeinen Geisteswissenschaften durch Lehre und Forschung zu pflegen.

Die Handels-Hochschule hat insbesondere den Zweck:

1. erwachsenen jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Berufe oder dem Berufe des praktischen Volkswirtes widmen, eine vertiefte allgemeine und wirtschaftswissenschaftliche, insbesondere kaufmännische Bildung zu vermitteln;
2. Personen, die sich zu Handelslehrern ausbilden wollen, Gelegenheit zur Erlangung der erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu geben;

3. praktischen Kaufleuten, Angehörigen der Industrie und verwandter Berufe die Möglichkeit zu gewähren, sich in einzelnen Zweigen des kaufmännischen Wissens und der praktischen Anwendung auszubilden;
4. Beamten des Staats, der Städte, sonstiger Körperschaften und Verbände, sowie den Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zur staats- und wirtschaftswissenschaftlichen Aus- und Fortbildung, sowie zur Erwerbung kaufmännischer Fachkenntnisse zu bieten;
5. Ausländer in dem Gebrauch der deutschen Sprache fortzubilden und sie in das Verständnis des deutschen Wirtschaftslebens einzuführen.

Das Grundstockvermögen der Handels-Hochschule besteht z. Zt. aus 1 640 000 M., darunter befindet sich der Heinrich Lanz-Gedächtnisfond von 1 000 000 Mark und der Otto Beck-Gedächtnisfond mit 151 000 M.

Die Organe der Handels-Hochschule sind

- a) das Kuratorium,
- b) der Rektor,
- c) der Senat,
- d) das Dozentenkollegium.

Dem Rektor liegt ob:

1. die juristische und repräsentative Vertretung der Handels-Hochschule,
2. die laufende Verwaltung der Handels-Hochschule, soweit sie nicht nach den Satzungen andern Organen übertragen ist.

Dem Senat steht zu:

- die Erstattung von Vorschlägen über die Verleihung und Verteilung von Stipendien und über Maßnahmen und Einrichtungen, die ihm zur Durchführung der Lehr- und Forschungstätigkeit der Handels-Hochschule erforderlich oder wünschenswert scheinen,
- die Entscheidung über Anträge auf Erlassung oder Stundung der Kollegiengebühren,
- die Entscheidung über die Aufnahme von Studierenden in besonderen Fällen,
- die Erkennung von Disziplinarstrafen.

Zum Besuche der Vorlesungen und Übungen sind ohne Unterschied des Geschlechts berechtigt:

- a) ordentliche Studierende,
- b) außerordentliche Studierende,
- c) Hospitanten,
- d) Hörer.



Als ordentliche Studierende (Hörsörer) werden eingeschrieben:

1. Abiturienten der neunstufigen deutschen höheren Lehranstalten;
2. Kaufleute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben und die Lehrzeit beendet haben;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaate vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen;
5. Personen, welche diese Bedingungen zwar nicht erfüllen, aber nach Ansicht des Senats eine der in Ziff. 1—3 genannten Vorbildung entsprechende Vorbereitung nachweisen.

Als außerordentliche Studierende (Hörsörer ohne Recht auf Zulassung zu den Abschlußprüfungen) werden aufgenommen:

1. Kaufleute, welche die Oberklasse der Mannheimer Handelshochschule mit Erfolg besucht haben oder durch Schulzeugnis den Besitz gleichwertiger Kenntnisse nachweisen und mindestens zwei Jahre in der Praxis tätig sind;
2. Personen, welche eine technische Mittelschule absolviert haben.

Als Hospitanten können zum Besuche beliebiger Vorlesungen und Übungen zugelassen werden:

1. Personen, welche den im zweiten und dritten Absatz genannten Voraussetzungen genügen, aber durch persönliche Verhältnisse (höheres Lebensalter, Tätigkeit im Beruf usw.) verhindert sind, sich als Studierende einschreiben zu lassen;
2. Die Studierenden der Universität Heidelberg;
3. Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staatsdienst oder die Dienstprüfung der Volksschulkandidaten bestanden haben;
4. sonstige Personen, sofern sie durch ihre Vorbildung die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.

Als Hörsörer wird man zu den öffentlichen Vorlesungen ohne Nachweis einer bestimmten Vorbildung zugelassen.

Wer das 16. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

Auf die Studierenden und Hospitanten der Handels-Hochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

Die Studierenden der Handels-Hochschule unterwerfen sich durch Namensunterschrift und Handschlag, die Hospitanten durch die von ihnen beantragte Einschreibung den Ordnungen der Anstalt.

## Studien-Nachrichten.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen.

Den Studierenden steht die Wahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei.

Bei der Einschreibung wird den Studierenden ein Studienplan gegeben, der nur informieren, nicht binden soll.

Diejenigen allgemeinen Vorlesungen, die auch dem größeren Publikum ohne Nachweis der Vorbildung (Hörsörer) offen stehen, sind im Vorlesungsverzeichnis durch ein Sternchen besonders bezeichnet.

Die Vorlesungen finden, soweit nichts anderes bemerkt ist, in den Räumen der Handels-Hochschule Lit. A 4, 1 statt.

Der Seminarbetrieb wird in gesonderten Räumlichkeiten des Hauses A 3, 6 abgehalten.

## Bibliothek und Wirtschaftsarchiv.

Den Studierenden stehen zur Benutzung frei: Die Bibliothek und das Wirtschaftsarchiv der Handels-Hochschule, die Bibliothek der Handelskammer Mannheim, die Bibliothek des Kaufmännischen Vereins, die öffentliche Bibliothek im Großherzoglichen Schloß, die städt. Zentralbibliothek in Mannheim. Als Ausweis dient die Legitimationskarte.

Außerdem können durch Vermittlung der Bibliothek der Handels-Hochschule folgende Bibliotheken benutzt werden: Bibliothek der Universität Heidelberg, Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe, Bibliothek des Gr. Landesgewerbeamts in Karlsruhe, Stadtbibliothek Frankfurt a. M., Freiherrlich E. von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek Frankfurt a. M.

Die Bestände der Bibliothek der Handels-Hochschule, die von sämtlichen Besuchern der Handels-Hochschule benutzt werden können, umfassen ungefähr 8000 Bände; die Zahl der im Arbeitszimmer ausliegenden Zeitschriften beträgt 147.

Das Wirtschaftsarchiv enthält folgende Sammlungen:

1. Statuten und Berichte der Handelsgesellschaften, sowie die in den Zeitungen enthaltenen Notizen über die Gesellschaften.
2. Ausschnitte aus Zeitungen über:
  - a) Allgemeine Wirtschaftspolitik.
  - b) Einzelne Industriezweige.
3. Veröffentlichungen wirtschaftlicher Interessenvertretungen.



4. Jahresberichte der Eisenbahnverwaltungen.
5. Festschriften einzelner Unternehmungen.
6. Marktberichte einzelner Firmen.
7. Kurszettel der Weltbörsenplätze.
8. Graphische Darstellungen.

Die Ausgabeestelle für Bibliothek und Wirtschaftsarchiv ist geöffnet: Montag bis Freitag von 9—2, Samstag von 9—1 Uhr und Dienstag und Donnerstag von 6—8 Uhr.

Das der Bibliothek angegliederte Arbeitszimmer ist geöffnet: Montag bis Freitag von 9—2 und 3—8 Uhr, Samstags von 9—1 Uhr.

Der Bibliothekar Wenke wird zu Beginn des Semesters einen 2std. Vortrag als Einführung in die Benutzung der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs halten. Näheres am schwarzen Brett.

### Warensammlung.

Für die Vorlesungen in Chemie und Warenkunde steht eine den Bedürfnissen der Handels-Hochschule entsprechend zusammengestellte Warensammlung in C 8, 3 zur Verfügung.

### Anmeldungen.

Anmeldungen werden während der Bureaustunden (vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr) im Sekretariat der Hochschule oder bei der Akademischen Quästur der Universität Heidelberg entgegengenommen.

Die Ausstellung von Hörerkarten wird auch durch eine Anzahl von Vereinen für ihre Mitglieder und deren Familienangehörige zu dem ermäßigten Honorar — siehe Gebühren — vermittelt. Ebenso haben die kaufmännischen und technischen Vereine von Mannheim und Umgegend die Vermittlung von Hospitantenkarten für Vereinsmitglieder übernommen.

Die Ausstellung der Karten für Hospitanten erfolgt im Sekretariat der Handels-Hochschule und bei der Akademischen Quästur der Universität.

Die Hörerkarten können direkt an der Stadtkasse gelöst werden.

Der Einschreibung als Studierender und der Ausstellung der Hospitantenkarte muß die Ausfüllung eines Anmeldebogens vorausgehen. Formulare hierfür werden bei den genannten Anmeldestellen und Vereinsvorständen unentgeltlich verabfolgt.

Die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, sind während der Studiendauer beim Sekretariat zu hinterlegen.

### Gebühren.

a) Für Studierende:

Die Aufnahmegebühr (einmalig) beträgt M. 20.— (für Ausländer\*) M. 30.—. Studierende, die unmittelbar von einer anderen Hochschule kommen, haben nur die halbe Aufnahmegebühr zu zahlen.

Als Studiengeld sind für das Semester M. 120.— (von Ausländern\*) M. 180.— zu entrichten. Wer an den praktischen Übungen im chemischen Laboratorium teilnimmt, zahlt außerdem M. 25.— für das Semester.

Außerdem sind zu entrichten:

Der Beitrag an den Ausschuss der Studentenschaft mit M. 3.— für das Semester (siehe S. 30),

der Beitrag für die Krankenfürsorge (s. S. 32) mit M. 3.— für das Semester.

Immatrikulierte Studierende, die zugleich ihrer militärischen Dienstpflicht genügen, haben nur die Sätze der Hospitantengebühren zu zahlen. Solche Studierende gelten als immatrikuliert, wenn sie mindestens für 2 Wochenstunden nicht öffentliche Vorlesungen belegen.

b) Für Hospitanten:

Die Gebühren betragen für die Wochenstunde im Semester 5 M. (für Ausländer, die lediglich studienhalber hier sind, 7.50 M.).

c) Für Hörer (sie sind zum Besuche der im Vorlesungsverzeichnis mit \*) versehenen Vorlesungen berechtigt) sind folgende Sätze vorgesehen:

5 M. für eine Wochenstunde,

9 " " zwei "

12 " " drei "

15 " " vier "

20 " " fünf "

Zu b u. c. Bezüglich der Ermäßigungen für Mitglieder der kaufmännischen, technischen und Beamtenvereine in Mannheim und Ludwigshafen bestehen besondere Bestimmungen.

Das Studiengeld ist innerhalb der ersten zwei Wochen nach Beginn des Semesters ohne weitere Aufforderung bei der Kasse der Handels-Hochschule (Stadtkasse, im Rathaus Vit. N 1) einzuzahlen. An diese Kasse sind auch die sonstigen Gebühren zu entrichten. (Kassenstunden 8—12 und 2—5 Uhr.) Studierenden kann auf begründetes schrift-

\* Ausländer, deren Muttersprache die Deutsche ist, zahlen nur die Gebühren der Inländer.



liches Ersuchen vom Senat Erleichterung in der Weise gewährt werden, daß die Entrichtung der zweiten Hälfte des Honorars 2 Monate gestundet wird.

### Prüfungen.

Die an der Handels-Hochschule bestehenden Prüfungen für Kaufleute und für Handelslehrer sind durch besondere vom Großh. Unterrichtsministerium genehmigte Prüfungsordnungen geregelt. Sie können vom Sekretariat der Handels-Hochschule bezogen werden.

Auf Wunsch werden am Schlusse der Semester Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen, die von den einzelnen Dozenten auf Grund vorausgegangener Prüfung durch eine Bescheinigung über den Erfolg des Besuches ergänzt werden, ausgestellt.

### Ausschüsse der Studentenschaft und der Hospitanten.

An der Handels-Hochschule besteht ein die Interessen der gesamten Studentenschaft vertretender „Ausschuß der Allgemeinen Studentenschaft der Handels-Hochschule Mannheim“. Zur Bestreitung der Kosten für die Geschäftsführung usw. ist dem Ausschuß das Recht zur Erhebung eines Semesterbeitrags von 3 M. zugestanden, die zugleich mit dem Studiengeld von der Hochschulkasse erhoben werden.

Zur Vertretung der Interessen der Hospitanten hat sich die „Allgemeine Vereinigung der Hospitanten der Handels-Hochschule“ gebildet. Mit der Wahrnehmung dieser Interessen ist ein „Ausschuß“ beauftragt, der von sämtlichen Hospitanten gewählt wird. Die zur Geschäftsführung erforderlichen Kosten werden von den Hospitanten durch freiwillige Semesterbeiträge von 1 M. gedeckt.

### Studienreise.

In der Zeit vom 11. August bis inkl. 30. August 1913 findet in Budapest der 7. Internationale Wirtschaftskurs statt. Diese Kurse haben den Zweck, den Teilnehmern die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Staates, in dem der Kurs abgehalten wird, vorzuführen. Das reichhaltige Programm ist in der Weise aufgestellt worden, daß die erste Woche zumeist Vorträge über die Urproduktion des Landes, die zweite Woche solche über Industrie und Verkehr, die dritte über Handel- und Geldwesen bietet. Als Vortragssprache wird abwechselnd Deutsch und Französisch gebraucht. An die Vorträge am Vormittag schließen sich jeden Nachmittag Besuche in

Budapest und Ausflüge in die nächste Umgebung an. Auch sind 3 größere Ausflüge von 1—2 Tagen vorgesehen: Plattensee, Szeged und Reeskemet (die große ungarische Tiefebene), Diosgyör (staatl. Eisen- und Stahlwerke), Kassa (historische Denkwürdigkeiten) und die Hohe Tatra. Jedem Ausfluge geht ein kurzer, durch Lichtbilder belebter Vortrag über das zu Besichtigende voraus.

Auf den Wirtschaftskurs folgt vom 31. August bis 5. September der 10. Internationale Kongreß für kaufmännisches Bildungswesen in Budapest und nach Schluß des Kongresses am 6. September soll ein größerer gemeinsamer Ausflug von etwa 8 Tagen angetreten werden. Die Teilnehmer werden — je nach der Gestaltung der politischen Verhältnisse — entweder eine Balkanreise unternehmen oder die Strecke Fiume—Dalmatien—Bosnien—Herzegowina einschlagen.

Die Reise wird folgenden Verlauf nehmen: Abfahrt von Mannheim in den ersten Tagen des August, 3—4 tägiger Aufenthalt in Wien unter fachkundiger Führung, 4 wöchentlicher Aufenthalt in Budapest und zwar vom 11. August bis 6. September. Der gesamte Aufwand hierfür (Fahrpreis Mannheim—Budapest und zurück inbegriffen) wird sich auf etwa 300—350 M. für den Teilnehmer belaufen. Ausführliches Programm wird später bekanntgegeben.

Die Handels-Hochschule Mannheim wird ihren Studierenden, die an dieser Studienreise teilnehmen, durch eine entsprechende Organisation sowohl die Reise als auch den Aufenthalt so nutzbringend wie möglich gestalten.

Es ist natürlich dafür Sorge getragen, daß für die Reise und auch bei den Ausflügen in und um Budapest alle zu erreichenden Begünstigungen (Verkehrsmittel, Einquartierung, Verpflegung) gesichert werden.

Die Gebühr für den Wirtschaftskurs beträgt 50 Kronen (= 42,50 Mark). Teilnehmer, die nicht Mitglieder der Internationalen Gesellschaft zur Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens sind, bezahlen außerdem eine Einschreibgebühr von 10 Kronen (= 8,50 M.).

Anmeldungen nimmt der Rektor der Handels-Hochschule Mannheim entgegen. Bei der Anmeldung sind obige Gebühren zu zahlen.

### Haftpflicht-, Unfall- und Kranken-Versicherung.

Ueber Haftpflicht- und Kollektiv-Unfallversicherung für die Zeit vom 15. Januar 1909 bis 30. September 1914 wurden mit der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim Verträge abgeschlossen.

Hiernach gewährt die Gesellschaft:

1. a) für die an den wissenschaftlichen Exkursionen der Handels-Hochschule beteiligten Lehrkräfte Versicherung gegen die durch Unfall begründete gesetzliche Haftpflicht bis zum Gesamtbetrag



von 150 000 M für ein mehrere Personen betreffendes Ereignis, jedoch nicht über den Betrag von 50 000 M für jede einzelne beschädigte Person, ferner für nicht durch Unfall verursachte Erkrankungen; b) wegen Sachbeschädigung mit Höchstleistung von 10 000 M in jedem Schadensfall bei 100prozentiger Deckung und mindestens 10 M Tragung durch die Hochschule.

2. Versicherung für Unfälle, welche die Lehrer, Schüler und Hospitanten auf Exkursionen erleiden, sofern diese unter Leitung eines Mitglieds des Lehrkörpers der Handelshochschule zu Studienzwecken stattfinden. Als Versicherungssumme gilt pro Teilnehmer: 1000 M auf den Todesfall, 1000 M auf den Invaliditätsfall und 1 M täglich für Kurkosten und Arbeitsunfähigkeit, jedoch mit der Einschränkung, daß die Höchstleistung der Gesellschaft auf 60 000 Mark begrenzt ist, sofern durch ein Unfallereignis eine Mehrheit der Versicherten betroffen wird.

Im übrigen ist die Handelshochschule in den allgemeinen Haftpflicht-Versicherungsvertrag der Stadtverwaltung mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungsgesellschaft vom 14. August 1908 einbezogen.

Die Krankenfürsorge der Studierenden ist in der Weise geregelt, daß der Studierende, der während der Einschreibungszeit eine Krankenpflegkarte zum Betrag von 3 M für das Semester beim Sekretariat oder der Kasse der Hochschule löst, auf unentgeltliche Behandlung in den Ambulatorien des Allgemeinen Krankenhauses, kostenfreien Bezug der Medikamente und sonstigen Heilmittel aus der von den Krankenhausärzten bezeichneten Apotheke, sowie kostenfreie Verpflegung im Allgemeinen Krankenhaus bis zur Dauer von 4 Wochen Anspruch hat.

#### Stipendien.

Ueber die an der Handels-Hochschule zu erlangenden Stipendien gibt das Sekretariat Auskunft.

Wohnungsangebote liegen beim Bedell auf.

Adresse für Anfragen:

**Handels-Hochschule Mannheim (A 4, 1).**

# Handels-Hochschule Mannheim

## Vorlesungs-Verzeichnis Winter-Semester 1913/14



**Erste Immatrikulation:**  
Montag, den 20. Oktober 1913 (nachm.)



**Beginn der Vorlesungen:**  
Dienstag, den 21. Oktober 1913.



**Adresse für Anfragen:**  
**Handels-Hochschule Mannheim (A 4, 1).**